



Protestbrief der Elternvertretung der Grundschule Delfter Straße in Huchting (Offener Ganztag)

Es sollte eigentlich nicht so schwer sein, eine Schule mit allen notwendigen Voraussetzungen auszustatten, dass sie den Ganztagsschulbetrieb weitestgehend problemlos aufnehmen kann. Bei der Grundschule Delfter Straße, die von unseren Kindern besucht wird, ist der Einstieg in den Ganztagsbetrieb mehr als eine Zumutung!

Im Schuljahr 2015/16 wurde die Grundschule unserer Kinder in eine (offene) Ganztageseinrichtung umgewandelt. Im Sommer dieses Jahres hat nach sehr langer Planungszeit endlich der Umbau der Schule begonnen, der eigentlich als Voraussetzung für den normal funktionierenden Ganztagsbetrieb nötig ist. Nachdem nun endlich im Sommer der Baubetrieb aufgenommen wurde - die Schadstoffsanierung wurde in den Sommerferien durchgeführt und die für den Bau der Mensa notwendigen Abrissarbeiten wurden getätigt - steht zurzeit aber alles wieder still. Die zuständigen Projektplaner begründen die Bauunterbrechung mit einer fehlenden Genehmigung. Wann weiter gebaut werden kann, ist unklar. Dieser Zustand ist sowohl für unsere Kinder, als auch für alle an der Schule tätigen Personen, unerträglich!

Unter diesen Bedingungen müssen beziehungsweise mussten unsere Kinder lernen und deren Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiter*innen unterrichten beziehungsweise betreuen:

- 1) Beginn des Ganztagsbetriebs Sommer 2015 ohne Mensa und weiterer Räume
- 2) Mittagessen von zwei Gruppen in der eigenen Schule (Jg. 1) und sechs Gruppen im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit kompletter Anlieferung von Essen und Geschirr. Die Situation in der Mensa des Gymnasiums war für die Zeit von zwei Jahren aufgrund von Lautstärke, Enge, immer wieder fehlendes Geschirr/Essen für unsere Kinder unerträglich – und auch für die Pädagogischen Mitarbeiter eine unzumutbare Herausforderung. Seit den Herbstferien wird, auf Wunsch der Mitarbeiter*innen der Schule, unter schwierigen aber erträglicheren Bedingungen, in der Grundschule gegessen.
- 3) Zeitweise wurde, aufgrund des hohen Krankenstandes der pädagogischen Mitarbeiter*innen, eine Reduzierung des Ganztages notwendig und nur ein Notbetrieb bis 16 Uhr für Berufstätige hat stattgefunden.
- 4) Nach den Sommerferien 2017 konnten die auf dem Schulhof aufgestellten Container nicht bezogen werden, da offenbar eine Genehmigung fehlte.
- 5) Die Inbetriebnahme dieser Container erfolgte erst nach den Herbstferien 2017, allerdings mit Mängeln: eine Toilette war sofort defekt, im Obergeschoss fehlen Toiletten. Die Kinder, die ihren Klassenraum in der oberen Etage haben, müssen jetzt in der kalten Jahreszeit über eine rutschige Außentreppe gehen, um die Toiletten zu erreichen.



- 6) Im Schulgebäude selbst sind durch die Schadstoffsanierung immer noch die Decken offen. Dadurch hallt es im gesamten Gebäude sehr. Die „Markthalle“ kann aufgrund dieser Situation für den Sportunterricht des Jahrgangs 1/2 nicht mehr genutzt werden und der Unterricht fällt aus.
- 7) Über mehrere Wochen funktionierten aufgrund der Sanierungsarbeiten der Gong und die Sprechanlage nicht, ein Trakt hat bis heute keinen Internet-Zugang.
- 8) Aufgrund von Abrissarbeiten hatte die Schule keine Heizung mehr. Durch den frühen Kälteeinbruch, musste die Schule komplett mit Radiatoren ausgestattet werden. Diese konnten nicht in Betrieb genommen werden, da das Stromnetz das nicht hergab. Während des laufenden Schulbetriebes mussten neue Leitungen gelegt werden und jeder Raum bekam eine neue Steckdose. Das war mit erheblichem Lärm verbunden!
- 9) In den Fluren gibt es sogenannte Wärmebrücken, da durch den Abriss notwendig gewordene Isolierungsmaßnahmen bis heute nicht durchgeführt wurden. Unsere Kinder „arbeiten“ auch auf den Fluren, da nicht genügend Differenzierungsräume für Still- und Kleingruppenarbeit zur Verfügung stehen.
- 10) Durch die Einrichtung der Baustraße zu Beginn des neuen Schuljahres bestand kein direkter Zugang mehr zur Grundschule. Die Kinder, Eltern und Lehrkräfte mussten den Umweg um das Gebäude des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums nehmen. Dieser Weg befand sich in einem katastrophalen Zustand, der erst nach und nach, mit großem Gerät, behoben wurde. Durch den Umweg kam es zu großen Gefahrenquellen im Bereich des Schulkomplexes Delfter Straße. Schulleitungen und Lehrkräfte der Grundschule und des Gymnasiums, mussten Aufsicht führen. Es kam zu vielen unschönen Situationen.
- 11) Ein „Vorteil“ des Baustopps (der Baustopp begann kurz nach dem Ende der Sommerferien!): Die Schulleitung der Grundschule hat die Baustraße dankenswerterweise wieder geöffnet, auch weil über den „Alternativweg“ aus Elternsicht die Sicherheit unserer Kinder nicht mehr gewährleistet war! Außerdem wurde der Bauzaun immer wieder umgeworfen und dadurch kam es zu zusätzlichen Gefahrenquellen!

Wir könnten diese Liste noch weiter fortführen! Als Elternsprecher*innen sind wir zutiefst schockiert über die unprofessionelle Herangehensweise, mit der hier an dieser Schule der Ganztagsausbau und die dazugehörigen Gebäudeerweiterungen umgesetzt werden. Unser Stadtteil hat multiple Problemlagen. Zudem ist die Schule an der Delfter Straße die größte Grundschule Bremens mit zurzeit rund 450 Schüler*innen. Während uns Eltern aus Schwachhausen berichten, dass bei Ihnen der Mensa-Bau nur gut ein Jahr gedauert hat, mussten unsere Kinder allein drei Jahre auf den Bau warten, der dann unmittelbar nach Beginn wieder eingestellt wurde. Niemand weiß, wann der Bauarbeiten wieder aufgenommen und die Umbauarbeiten dann beendet sein werden.



Es ist uns völlig unverständlich, dass auf dem Rücken unserer Kinder ausgetragen und auf Kosten des Unterrichts, solch ein Umbauchaos verantwortet wird. Offenbar aufgrund von Inkompetenz, Desinteresse am Standort und/oder mangelnder Kommunikation in den Behörden, herrscht vollkommene Unklarheit. Anders lässt sich jedenfalls dieses ständige Hinhalten nicht erklären.

Was erwarten wir kurzfristig:

- 1) Wir Eltern fordern die Bildungssenatorin und alle dafür zuständigen Behörden sowie die Bürgerschaftsabgeordneten auf, Sorge dafür zu tragen, dass die Bauarbeiten an Fahrt erheblich gewinnen und die Bedingungen für unsere Kinder und deren Lehrkräfte während der Bauphase so erträglich wie möglich gestaltet werden.
- 2) Wir Eltern fordern die Bildungssenatorin, die Bürgerschaftsabgeordneten, den Huchtinger Beirat, IB-Vertreter*innen und Baustellen-Verantwortliche auf, sich mit uns Eltern, den Kindern und Lehrkräften/Pädagogischen Mitarbeiter*innenn noch in diesem Monat vor Ort zu treffen, um die Problemlagen zu besprechen.
- 3) Wir Eltern erwarten, dass Politik, Behörden und Baustellen-Verantwortliche bei diesem öffentlich stattfindenden Termin verbindliche Maßnahmen und eine Termin-Leiste für deren Abarbeitung mitteilen.

Mit mehr als ärgerlichen Grüßen,

im Namen des Elternbeirates,

Lucie Horn (stellvertretende Schulelternsprecherin)

Verteiler:

Baustellen-Verantwortliche
Bildungssenatorin
Behörden
Beirat Huchting
Bürgerschaftsabgeordnete
Immobilien Bremen
Presse